

Hier soll es langgehen

Fachausschüsse Das Tauziehen mit der VG Wort, Kooperationen im Buchhandel und das Dauerthema Rationalisierung - ein Blick in die Sitzungsprotokolle der drei Sparten.



VA

alle © Harald Schöner

Der Vorsitzende fasst zusammen: (von links) Karl-Peter Winters und seine Vorstandskollegen Rüdiger Salat und Matthias Ulmer

Verleger: Gemeinsam mit den Autoren

In der Diskussion um die Festlegung der **Verteilungsschlüssel der VG Wort** hat der Verleger-Ausschuss (VA) beschlossen, einen **Kompromissvorschlag** zu unterstützen, auf den sich zuvor schon der Verwaltungsrat der VG Wort geeinigt hat. Danach sollen Verlage, die Fachzeitschriften publizieren, ab 2008 wieder mit 50 Prozent an den Einnahmen beteiligt sein. Für 2006 und 2007 bleibt es hingegen bei der Absenkung der Anteile. Bei Büchern soll die Ausschüttungsquote für die Verlage bis 2009 weniger stark gekürzt werden als zunächst geplant. Die Unterstützung des Kompromissvorschlags verband der VA mit der Erwartung, dass künftig eine vertrauensvollere Zusammenarbeit mit den Autoren möglich sei. Zudem sprach sich der VA für eine Vereinbarung zwischen dem Börsenverein und der Mediengemeinschaft für blinde und sehbehinderte Menschen (MediBuS) aus. Der Börsenverein soll demnach seinen Mitgliedern empfehlen, **Blindenbibliotheken** durch entsprechende Lizenzvereinbarungen zu gestatten, Verlagsinhalte via Download öffentlich zugänglich zu machen - sofern der Nutzerkreis über einen passwortgeschützten sicheren Zugang beschränkt ist. Als Alternative dazu unterstützen die Verleger auch eine Wahrnehmung dieser Rechte durch die VG Wort.

Lebhaft diskutiert wurde in Frankfurt außerdem über die Frage, ob Dienstleistungsunternehmen mit Branchenbezug, etwa Übersetzungsbüros oder Literarische Agenturen, eine abgestufte Mitgliedschaft im Börsenverein erhalten sollen. Das Ergebnis: Begrüßt wird eine **Fördermitgliedschaft**, diese soll jedoch nicht den Anspruch auf eine Interessenvertretung durch den Börsenverein implizieren. Der Verleger-Ausschuss hat am vergangenen Mittwoch außerdem die Einführung eines individuellen, umsatzbezogenen **Konzernwahlrechts** nach dem vom Börsenvereinsvorstand verabschiedeten Modell befürwortet.

Lebhaft diskutiert wurde in Frankfurt außerdem über die Frage, ob Dienstleistungsunternehmen mit Branchenbezug, etwa Übersetzungsbüros oder Literarische Agenturen, eine abgestufte Mitgliedschaft im Börsenverein erhalten sollen. Das Ergebnis: Begrüßt wird eine **Fördermitgliedschaft**, diese soll jedoch nicht den Anspruch auf eine Interessenvertretung durch den Börsenverein implizieren. Der Verleger-Ausschuss hat am vergangenen Mittwoch außerdem die Einführung eines individuellen, umsatzbezogenen **Konzernwahlrechts** nach dem vom Börsenvereinsvorstand verabschiedeten Modell befürwortet.



SoA

Trotz ernster Themen macht das Diskutieren Spaß: (von links) Das Vorstandstrio Ruth Klinkenberg, Franziska Bickel und Heinrich Riehmüller

Sortimenter: Stärker vernetzen

Die Buchhändler befassten sich mit neuen **E-Content-Geschäftsmodellen** und lokalen **Print-on-Demand-Stationen**. Zum Wunsch der Verlage, zeitnah Informationen über Abverkäufe zu bekommen, waren die Meinungen geteilt: Einige Sortimentere hatten wenig Probleme, ihre Abverkaufszahlen an Verlage zu übermitteln, mit denen sie schon lange vertrauensvoll zusammenarbeiteten, andere fürchteten die gläserne Buchhandlung und den Entzug einer nicht unwesentlichen Einnahmequelle von Einkaufsgemeinschaften. Weiteres Thema waren die Möglichkeiten zielgruppenorientierter **Kooperationen** von Buchhandlungen. Die Geschäftsstelle des Sortimentere-Ausschusses könnte eine Plattform für die Vernetzung bei sortimenterspezifischen Schwerpunkten bieten, meinte Stephan Jaenicke vom Börsenvereinsvorstand. Man könne gemeinsam Fortbildungen und Seminare veranstalten, Streuprospete organisieren oder sich bei der Programmplanung bestimmter Verlage einbringen. »Irgendwo muss der Anfang gemacht werden«, unterstrich Manfred Keiper (Rostock). SoA-Geschäftsführerin Kyra Dreher will dazu Anfang 2008 einen runden Tisch für interessierte Sortimentere organisieren. Ein deutlicher Wunsch der Sortimenter an das VLB war die **titelbezogene Kennzeichnung** derjenigen

Verlage, die ohne Rabatte liefern. Einer **Mitgliedschaft von branchennahen Dienstleistern** stimmten die Sortimentere ebenso zu wie der **Selbstverpflichtungserklärung von Buchhandlungen bei drittfinanzierten Buchgutscheinen**. Danach muss jeder Gutschein einen deutlichen Hinweis auf die vollständige Finanzierung durch einen unabhängigen Dritten enthalten und monatlich abgerechnet werden. Die Mitglieder des Sortimentere-Ausschusses kooperierten Anne v. Bestenbostel (Nordenham) und Thomas Wrensch (Braunschweig) und wählten Wrensch und Franziska Bickel (Schweinfurt) in den Wahlausschuss des Börsenvereins.

Verlage, die ohne Rabatte liefern. Einer **Mitgliedschaft von branchennahen Dienstleistern** stimmten die Sortimentere ebenso zu wie der **Selbstverpflichtungserklärung von Buchhandlungen bei drittfinanzierten Buchgutscheinen**. Danach muss jeder Gutschein einen deutlichen Hinweis auf die vollständige Finanzierung durch einen unabhängigen Dritten enthalten und monatlich abgerechnet werden. Die Mitglieder des Sortimentere-Ausschusses kooperierten Anne v. Bestenbostel (Nordenham) und Thomas Wrensch (Braunschweig) und wählten Wrensch und Franziska Bickel (Schweinfurt) in den Wahlausschuss des Börsenvereins.



ZwiBU

Heitere Gelassenheit im Zwischenbuchhandel: Thomas Bez (links) und der Vorsitzende des Ausschusses, Matthias Heinrich

Zwischenbuchhändler: Neue Standards

Wie sich die logistischen Abläufe in der Branche weiter rationalisieren lassen - diese Frage spielte auch diesmal wieder eine zentrale Rolle im Ausschuss für den Zwischenbuchhandel. Die Mitglieder plädierten mit Nachdruck für die branchenweite Einführung von **EAN COM**. Bei allen Branchenteilnehmern soll nun intensiv für diesen Standard geworben werden, unter anderem via Newsletter. Außerdem stimmten die Zwischenbuchhändler dem neuen, reduzierten Meldenummernschlüssel mit kleinen Änderungen zu. Den Vorschlag der Arbeitsgruppe Rationalisierung, über den Börsenverein eine Ausschreibung zur Dienst-

leistung der **Bücherwagen** zu organisieren, lehnte der Ausschuss mit aller Deutlichkeit ab: Es könne nicht Aufgabe des Verbands sein, Geschäftsbeziehungen der Börsenvereinsmitglieder untereinander zu regeln, heißt es in einem entsprechenden Beschluss. Rückendeckung gab es dagegen für den Sanierungs- und Renovierungskurs, den Geschäftsführer Manfred Antoni bei der BAG eingeschlagen hat. Auch die Einführung einer **Dienstleistungsmigliedschaft** im Verband begrüßte der Ausschuss: Er hält es für sinnvoll, zum Beispiel Betriebsberater mit unter das Börsenvereinsdach zu holen. Die Einführung eines individuellen, umsatzbezogenen

Konzernwahlrechts befürworteten die Zwischenbuchhändler ebenfalls - sie sprachen sich aber gegen eine fixe Deckelung aus: Kaufe ein Konzern weitere Unternehmen hinzu, werde eine Anpassung nach oben dadurch ausgeschlossen, fürchtet der Ausschuss, der stattdessen eine dynamische Lösung oder einen Mindestbeitrag pro Stimmrecht vorschlägt. Um nach der Auflösung der Abgeordnetenversammlung weiterhin den **Informationsfluss** zwischen den Sparten zu gewährleisten, möchte der Zwischenbuchhandel die Kurzprotokolle seiner Ausschuss-Sitzungen den Mitgliedern der anderen Ausschüsse zur Verfügung stellen.